

René Hähnlein

Stadtrat

Mitglied Finanzsenat

Mitglied Jugendhilfesenat

stellv. Vorsitzender

Rechnungsprüfungsausschuss

Heiligkreuzstrasse 4

96450 Coburg

Telefon 09561 / 7959203

Handy 01590 / 1217274

www.rene-haehnlein.de

www.sbc-fraktion.de

r.haehnlein@sbc-fraktion.de

Oberbürgermeister der Stadt Coburg
Herrn Norbert Tessmer
Markt 1
96450 Coburg

11.12.2017

**Eilantrag zur Stadtratssitzung am 14.12.2017 im nichtöffentlichen Teil
Umsetzung Interimspielstätte am Güterbahnhof**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Tessmer,

die Stadtratsfraktion SBC bittet, den nachfolgenden Antrag als Eilantrag auf der Stadtratssitzung am 14.12.2017 im nichtöffentlichen Teil der Tagesordnung zu behandeln.

Begründung der Eilbedürftigkeit:

Für die Dauer der Generalsanierung des Landestheaters Coburg muss gemäß § 4 Abs. 1 der hierzu abgeschlossenen Finanzierungsvereinbarung mit dem Freistaat Bayern eine geeignete Interimsspielstätte verfügbar sein.

Die Eilbedürftigkeit ist gegeben, da in der Stadtratssitzung vom 14.12.2017 abschließend über die Interimsspielstätte entschieden werden soll.

Dazu gibt es 2 Anträge. Ein Antrag der CSU/JC-Stadtratsfraktion, Wählergemeinschaft Pro Coburg und SBC-Stadtratsfraktion vom 05.12.2017; Theaterzelt als Interimsspielstätte und einen Antrag Generalsanierung Landestheater Coburg; Errichtung einer Interimsspielstätte; Vergabeentscheidung.

Unser Antrag bietet eine funktionale und ästhetische ansprechende Lösung einer Interimsspielstätte für das Landestheater, die Baukosten, Nachhaltigkeit, einen reibungslosen Theaterbetrieb sowie besondere Standortqualitäten in einem ausgewogenen Verhältnis darstellen kann. Um eine mittel- und langfristige Nachnutzung des Gebäudes als künftiges Kulturzentrum mit überregionaler Bedeutung inhaltlich und finanztechnisch sicherzustellen, wurden bereits intensive Gespräche mit ortsansässigen, maßgebenden Kulturschaffenden und Investoren hinsichtlich Realisierung des Projektes von privater Seite geführt. Durch die Einbindung lokaler Bauunternehmen und der regionalen Wirtschaft soll Coburg als Wirtschaftsstandort gestärkt werden. Dies ist ein zusätzlicher Garant für eine erfolgreiche Kostenkontrolle.

Dabei wurde auch die Gründung einer Stiftung zum Betreiben und Betreuen des Projektes in engeren Betracht gezogen. Weiterführende Verhandlungen mit abschließenden Vereinbarungen sind für Q1 2018 vorgesehen

Antrag :

Die Verwaltung wird beauftragt, in enger Absprache mit dem Coburger Desingforum, Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit privaten Investoren zu suchen, die die Realisierung des Projektes Interimsspielstätte „Global Kultur am Güterbahnhof – Konzept“ ohne weitere Belastung des Coburger Haushaltsbudgets durchführen können.

Dazu wird durch Prof. Stübbe das Projekt „Global Kultur am Güterbahnhof – Konzept“ und dessen Folgenutzung vorgestellt.

Begründung:

Der im Jahr 2016 bereits ausführlich in städtischen Gremien, der Coburger Bürgerschaft und den Medien diskutierte und leider aufgrund der hohen Kostenunsicherheit verworfene Entwurf wurde von uns in intensiven Diskussionsrunden der letzten Monate nach neuen städteplanerischen, nachnutzungsorientierten und insbesondere auch kostentechnischen Aspekten und Kriterien untersucht. Dabei kristallisierte sich letzten Endes das ausgewiesene Kultur-, Forschungs- und Bildungsareal am alten Güterbahnhof in Coburg als idealer Standpunkt für eine für alle Seiten akzeptable, überraschende und mit Sicherheit herausragende Lösung heraus.

Großzügige Bau- und Freiflächen, perfekte Verkehrsanbindungen, Fernwärmeversorgung, Naherholungsqualitäten am Flussufer der Itz, die beabsichtigte Ansiedlung der Hochschule Coburg mit dem Projekt CoCreapolis sowie der Kultur- und Veranstaltungsstandort „Pakethalle“ bilden herausragende Synergien für ein in Deutschland einmaliges Kultur- und Bildungsareal mit hoher Aufenthaltsqualität für gleichermaßen Unternehmen und Familien.

Die Interimsspielstätte am Güterbahnhof mit umgebender lokaler, regionaler und überregionaler Ein- und Anbindung hat das zweifelsfreie Potenzial, ein internationales Leuchtturmprojekt und somit eine herausragende Attraktion für das gesamte 6,6 ha-Planungsareal auf dem ehemaligen Schlachthof- und Güterbahnhofgeländes zu werden. Die Realisierung dieses Projektes wird mit Sicherheit sehr deutliche nationale und

internationale Zeichen aussenden und somit direkte Auswirkungen auf den Tourismus, die lokalen und regionalen Unternehmen, Vereine und Verbände sowie auf die Anziehung von künftigen Investoren und Kulturschaffenden aus ganz Deutschland haben.

Nach beratender Einbeziehung des Stararchitekten Andrew Todd, der im Jahr 2016 ein vergleichbares Theatergebäude in Hardelot/Frankreich fertiggestellt hat (Baukosten unter € 6,5 Mio.!) und dabei in Kooperation mit der bayrischen Firma Merk neue Maßstäbe im innovativen Holzbau setzen konnte, werden die Baukosten für die geplante Interimsspielstätte nach eingehender Untersuchung hinsichtlich der Rahmenbedingungen der ISS einen Baukostenrahmen von € 8 Mio. Millionen nicht übersteigen.

Auf die Konzeptunterlagen und die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung im Anhang wird verwiesen.

Mit freundlichen Grüßen

Barbara Kammerscheid René Hähnlein Adelheid Frankenberger Mathias Langbein